

# Editorial

## Effizienter in die Zukunft



Jacques Morel,  
Vizedirektor des  
Bundesamtes für  
Landwirtschaft,  
CH-3003 Bern

Im Rahmen des Entlastungsprogramms 2003 des Bundes werden die landwirtschaftlichen Forschungsanstalten bis 2006 voraussichtlich rund 5 Millionen Franken einsparen müssen. Die Direktion des BLW hat die Forschungsanstalten angewiesen, Massnahmen für die Umsetzung dieser Sparvorgaben zu erarbeiten. Dies sollte so weit als möglich unter Beibehaltung der heutigen Forschungskapazität erfolgen, obwohl rund 40 Stellen bei den Forschungsanstalten abzubauen sind. Dabei sollen Entlassungen so weit als möglich vermieden werden.

### **Führungsmässiges Zusammengehen**

Die Forschungsanstalten haben verschiedene Lösungsvorschläge erarbeitet, die unter anderem auch Varianten für führungs-mässige Zusammenfassungen von Forschungsanstalten bein-

halten. Ausgehend von diesen Vorschlägen hat die Direktion des BLW zusammen mit dem Präsidenten des Landwirtschaftlichen Forschungsrates, Dr. Jost Harr, zukunftsweisende Entscheide gefällt.

FAL und FAT einerseits und FAW und RAC andererseits werden führungs-mässig zusammengefasst. Die heutigen Standorte werden beibehalten. Deshalb das Motto: jeweils eine Führung, jeweils zwei Standorte. Bereits früher entschieden wurde, dass FAM und RAP ab 1.1.2004 zusammengefasst und einer Führung unterstellt werden.

### **Effizientere Agrarforschung**

Ich bin überzeugt, dass die erwähnten Zusammenführungen trotz der unerfreulichen Budget-Kürzungen zu einer effizienteren Agrarforschung führen werden. FAW und RAC werden sich der Pflanzenproduktion, FAM und RAP der Tierproduktion widmen. Die beiden neuen Einheiten werden thematisch breit und mit vielseitigen Kompetenzen forschen, entwickeln und umsetzen können. Mit FAL und FAT werden die Querschnittsbereiche Ökologie, Ökonomie und Agrartechnik unter einem Dach zusammengeführt und können fachliche Synergien entwickeln.

Die landwirtschaftliche Forschung des Bundes wird sich noch klarer profilieren können, weil die Zusammenarbeit einfacher und der Auftritt nach aussen einheitlicher werden wird.

Die drei neuen Einheiten werden dank fachlicher Stärke neue Forschungsperspektiven eröffnen und die Wettbewerbsfähigkeit auf dem nationalen und internationalen Forschungsmarkt wird gesteigert werden.

Die Potenziale sind vorhanden. Es gilt nun, die Beschlüsse weit-sichtig und tatkräftig umzusetzen. Wir werden diese Chance ergreifen und sie zu Gunsten unserer Kunden bestmöglich nutzen.